

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.06.2013

Jahresbericht 2012 der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel "wohn mobil", PariSozial Köln

In ihrem Jahresbericht 2012 stellen die Mitarbeiter von *wohn mobil* sehr anschaulich Arbeitsergebnisse und Erfahrungen bezüglich der Wohnsituation von älteren, behinderten und pflegebedürftigen Menschen in Köln dar.

Sie informieren über die verschiedenen Aufgabengebiete, aktuelle Fallzahlen und Fallbeispiele wie auch über die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit.

Wohn mobil wurde 1997 als Modellprojekt des Landes zum Aufbau der landesweiten Wohnberatungsstellen gegründet.

Zugrunde lag ursprünglich, neben den Maßnahmen zur Wohnraumanpassung, das Konzept des unterstützten „Wohnungstauschs“, das sich jedoch nicht umfänglich realisieren ließ und 2001 schließlich durch das Schwerpunktthema „Wohnungswechsel“ abgelöst wurde.

Heute setzt sich *wohn mobil* zusammen aus der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung, finanziert vom Amt für Soziales und Senioren und der Kontakt- und Informationsstelle Wohnungswechsel, bezuschusst vom Amt für Wohnungswesen.

Aufgabe von *wohn mobil* ist es, auf der einen Seite durch Wohnraumanpassung gegebenenfalls einen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, wenn sich durch Alter und/oder Behinderung bestimmte Ansprüche an Wohnraum gravierend verändert haben.

Auf der anderen Seite werden aber auch diejenigen bei der Wohnungssuche unterstützt, deren Wohnungen aus verschiedensten Gründen nicht mehr geeignet sind, so dass ein Umzug unumgänglich ist.

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnungswesen unterstützen die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle Wohnungswechsel bei der Suche nach barrierefreien bzw. behindertengerechten Wohnungen, die den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden entsprechen, denn nach wie vor steht bei den meisten älteren und behinderten Menschen der Wunsch im Vordergrund, so lange wie möglich selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben zu können.

Zugleich kann auch die oft ganz massive Angst vor den Belastungen eines Umzugs, gerade bei älteren und behinderten Menschen, genommen werden durch praktische Unterstützung, beispielsweise bei der Suche nach Umzugsunternehmen, Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, Organisation von Umzugs-Kartons und vielem mehr.

In den vergangenen 10 Jahren ist die Zahl der Ratsuchenden, die bei *wohn mobil* vorgesprochen haben, kontinuierlich angestiegen. Im vergangenen Jahr wurden bei der Kontaktstelle

Wohnungswechsel 284 Neuanfragen registriert und 84 Umzüge in eine behinderten- oder seniorengerechte Wohnung organisiert. Die Beratungsstelle für Wohnraumanpassung hat 2012 insgesamt 674 Wohnberatungen bearbeitet, davon wurden 216 abgeschlossen. Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit von *wohn mobil* mit der Stadt Köln in den vergangenen Jahren hat bereits in vielen Fällen verhindert, dass ein Umzug in ein Pflegeheim oder eine andere Form der Institutionalisierung erfolgen musste, dadurch konnten ganz erhebliche Kosten für den Sozialhaushalt eingespart werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Wohnungsmarktlage und mit Blick auf die demographische Entwicklung in Köln wird sehr deutlich, wie wichtig und sinnvoll der Erhalt und die weitere Förderung von *wohn mobil* ist.

Anlage

Gez. Reker